

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918 1899

73 (26.3.1899) I. Blatt

die Ausschließung der Frauen vom klinischen Unterricht, weil uns die Erfahrung gelehrt hat, daß ein gemeinsamer klinischer Unterricht der männlichen und weiblichen Zuhörer sich mit dem Interesse eines gründlichen medizinischen Studiums ebenso wenig verträgt als mit den Grundsätzen der Sittlichkeit und Moral. Schon hat man höheren Orts von einer definitiven Zulassung der Frauen zum medizinischen Studium etwas verlaufen lassen. Ich alle seid jetzt in gleicher Weise an unserer Sache interessiert und deshalb fordern wir euch auf: Nehmt Stellung zu dieser Frage und vereinigt euch mit uns zu gemeinsamen Protesten."

Belgien in China.

Es kann nunmehr als zweifellos angesehen werden, daß auch Belgien sich unter den Staaten befindet, die bei der früher oder später erfolgenden Aufteilung des chinesischen Reiches nicht leer ausgehen werden. Wie in Brüssel verlautet, besuche ein festes Uebereinkommen zwischen Belgien und England, das bereits aus dem Jahre 1895 stammen soll. Das Kabinett von St. James unterstütze, wie die Pekinger Nachrichten übereinstimmend melden, die belgischen Forderungen, die ohne diese Unterstützung nicht durchzuführen wären, weil Belgien keine Kriegsmarine besitze, das Junglu-Yamen aber nur vor Kriegsschiffen Respekt zu besitzen scheint. Was die belgischen Forderungen selbst betrifft, so läßt sich der „Schw. M.“ aus Brüssel mitteilen, es handle sich um die territoriale Sicherstellung der Eisenbahnlinie Peking-Hankau, die von einer belgischen Gesellschaft gebaut wird, eine Länge von 2000 km besitzt und zu den größten und wichtigsten chinesischen Eisenbahnlinien gehört. Belgien verlange zum Schutz dieser Linie ein Gebiet in der Umgebung von Hankau, auf dem es unter Umständen auch Militär unterbringen kann. Selbstverständlich handelt es sich um die übliche „Nachhut“. — Wenn England den belgischen Forderungen wirklich Nachdruck verleiht, so weiß es, wie stets und überall, warum. Es wird sich höchstwahrscheinlich in Afrika entscheiden, wo der Kongofaakt für die transafrikanische Eisenbahnlinie der Regierung sehr stark ins Gewicht fällt.

Deutsches Reich.

München, 24. März. In der Abgeordnetenkammer, welche heute über den Gesetzentwurf betr. militärische Bauten in München beriet, legte Staatsminister v. Craillheim nochmals eingehend den Standpunkt dar, welchen die bayerische Regierung in der Frage der Reichsmilitärstrafprozedurordnung und der Errichtung eines bayerischen Senats beim Reichsmilitärgerichtshof in Berlin eingenommen habe. Der Minister führte dabei aus: Die bayerische Regierung habe von Anfang an auf dem Standpunkt gestanden, daß die Frage des obersten Gerichtshofs ein bayerisches Reservatrecht sei. Sie stütze sich auf das Urteil des Schöpfungers und Hauptintervenienten der Verträge von Versailles. Der erste Kanzler des Reichs, Herr Bischoff, der leider dahingegangen ist, hat sich auch in dieser Frage stets als treuester Freund Bayerns erwiesen, wie er überhaupt stets ein offenes Ohr für Bayerns Wünsche gehabt hat. (Beifall.) Nachdem von der Mehrzahl der verbündeten Regierungen das Bestehen eines Reservatrechtes jedoch in Abrede gestellt sei, sieht die bayerische Regierung in der nach Ueberwindung großer Schwierigkeiten erfolgten Uebereinstimmung über die Errichtung eines bayerischen Senats in Berlin die Grenze des Erreichbaren. Vom politischen und praktischen Standpunkte habe diese Verständigung viele Vorteile und Bayerns Reservatrechte seien durch diese Verständigung gewahrt worden, umso mehr als festgelegt sei, daß eine Abänderung nicht ohne Zustimmung Bayerns erfolgen könne. In gleichem Sinne äußerten sich einige Abgeordnete, während Dr. Daller (Ct.) in der Errichtung eines bayerischen Senats in Berlin keine Wahrung der bayerischen Justizhoheit erblickten kann. — In der Nachmittags Sitzung der Kammer der Abgeordneten erklärte Ministerpräsident Freiherr v. Craillheim auf nochmalige Vorwürfe der Sozialdemokraten und des Zentrums, daß das Reservatrecht Bayerns durch das jetzige Reichsgesetz vollkommen gewahrt und auch für die Zukunft gesichert sei. Hieraus wurde der Gesetzentwurf über verschiedene militärische Bauten in München, darunter der Bau eines Armeemuseums, einstimmig angenommen und die Vertagung des Hauses bis zum 17. April beschlossen.

Baden und Nachbarländer.

Karlsruhe, 25. März. Der Landtag hat seine Osterferien angetreten und wir sehen nun — ohne Reichs- und Landtagsitzungen — einigen Wochen angenehmer politischer Ruhe entgegen. Vorgestern hat die Zweite Kammer die Interpellation wegen der Militärkonvention erledigt. Die Debatte nahm einen ruhigen Verlauf. Den Kernpunkt bildete der Hinweis des Ministers Eisenlohr, daß es sich ja nur um den Vollzug eines vom Reichstag selbst erlassenen Gesetzes handle, dessen Bestimmungen in die Autonomie der Gemeinden eingreifen sollen und wollen. Im Reichstag wäre f. Zt. der Ort gewesen, alle die nachträglichen Bedenken rechtzeitig bei der Beratung des Gesetzes vorzubringen, allein der Reichstag habe das Militärpensionsgesetz einstimmig angenommen. Komisch war nun, wie die Herren Heimburger und Dreesebach den Reichstag in Schutz zu nehmen suchten, der in der Angst vor der damals drohenden Auflösung, wie beide Redner zugestanden, wenigstens das Militärpensionsgesetz in aller Eile einstimmig angenommen und, wie Herr Heimburger bemerkte,

zugeassen werden, sind: der Privatier Johann Fromforth von Biersdorf in der Pfalz mit 93 Jahren, der ehemalige Müller Georg Gruber von Moosen, B.-A. Erding, mit 92 Jahren, der Inwohner Andreas Schmid von Burglengenfeld in der Oberpfalz, mit 92 Jahren, der Soldner Josef Hof von Fronten-Riedbühl, B.-A. Pilsen, mit 91 Jahren, der ehemalige Maurermeister Josef Eppel von Bruck, gleichen B.-A., mit 91 Jahren, der ehemalige Sattlermeister Josef Degenbein in Ampping, B.-A. Mühlhof, mit 91 Jahren, der Privatier Josef Kies von Weiden, B.-A. Einlau, mit 91 Jahren, der Austräger Michael Grill von Bodenseefeld, B.-A. Wasserburg, mit 91 Jahren, der Austräger Josef Wolf von Hofdorf, B.-A. Regensburg, mit 91 Jahren und der Austräger Georg Eberharter von Wieden, B.-A. Wasserburg, mit 91 Jahren. Die Gesamtzahl der Lebensjahre dieser zwölf Weise beträgt 1102 Jahre — eine Summe, die seit den 88 Jahren des Bestehens dieser Handlung nie erreicht wurde. Selbst als in den Jahren 1818—1821 ein Kreis: Anton Adner von Berchtesgaden mit seinen 113 bezw. 114, 115 und 116 Jahren dabei war, waren dessen Mitgenossen nur in dem Anfang der 80er Jahre gestanden. Die nächsthöchste Gesamtsumme wurde im Jahre 1825 mit 1099 Jahren erreicht; damals war der älteste, Josef Bauer von Krenschaffen 104 Jahre (er kam noch einmal: 1826 mit 105 Jahren zur Fußwaschung) und der jüngste 86 Jahre alt. Die geringste Gesamtjahreszahl bot das Jahr 1812, jenes Jahr, in welchem die städtische Handlung wieder aufgenommen wurde. Damals betrug die Gesamtjahreszahl der zwölf Apostel 1033. Der älteste war 97, der jüngste 80 Jahre alt. — Nach den Regierungsbezirken geordnet, sind heuer 5 aus Oberbayern, 3 aus der Oberpfalz und je 2 aus der Pfalz und aus Schwaben, während Niederbayern und die 3 bairischen Kreise keine Apostel stellten. Seit den 88 Jahren kamen noch aus Oberbayern 527, aus Niederbayern 447, aus Schwaben 252, aus der Oberpfalz 82, aus Mittelranken 19, aus Unterranken 12, aus Oberranken 9 und aus der Pfalz 8 Apostel zu den Fußwaschungen. — Gleich den 12 Aposteln werden jedesmal auch 12 Mädchen auf Allerhöchsten Befehl geteilt und mit Geld beschenkt.

nur die guten Seiten an diesem Gesetzentwurf erkannt habe. Das war doch eigentlich fatal, daß nicht einmal unsere tapferen Oppositionsmänner, die gegen den „Militarismus“ einen Widerwillen haben, wie der Tensel gegen das Militärpensionsgesetz f. Zt. vornehmend herausgehört haben. Welch' eine prächtige Wahlparole hätte das gegen „Militarismus“ gegeben, die außerdem den Vorzug absoluter Neuheit für sich gehabt hätte! — Der einstimmig angenommene Antrag Kögler fordert die Regierung auf, ihren Einfluß dahin geltend zu machen, daß der § 5 der Reichsbankgesetznovelle eine den Privatnotenbanken günstigere Fassung erhält. Die hier in Frage stehende „Badische Bank“ ist gleich den übrigen deutschen Privatnotenbanken in ihrer Existenz bedroht, wenn der § 5 Gesetz wird und künftig gebietet, daß alle Privatnotenbanken streng an den jeweiligen Diskontsatz der Reichsbank gebunden sind. Da die Privatnotenbanken ähnlich wie die mitkontrollierenden Privatdiskontkour, das sind alle übrigen Bankgeschäfte, bisher gerade dadurch ihr Geschäft gemacht haben, daß sie jeweils 1/2—1 Prozent unter dem Reichsbanksatz Wechsel ankaufen, so ist klar, daß durch die neue Bestimmung des § 5, der den Unterdiskont verbietet, das Geschäft der Privatnotenbanken lahm gelegt würde, denn der Wechseldiskont ist das Hauptgeschäft der Notenbanken, die dem sonstigen Bankgeschäft gegenüber mancherlei gesetzlichen Beschränkungen unterworfen sind. Der Reichsbank würde durch eine Zulassung des Diskontgeschäfts der Notenbanken auch keineswegs die Konkurrenz vom Hals geschafft werden, denn wie Herr Geh. Kommerzienrat Dissen auf dem Badischen Handelstag mit aller Deutlichkeit zu verstehen gab, würden sich bei einer Gesetzgebung des § 5 die in den jetzt noch bestehenden Privatnotenbanken arbeitenden Kapitalien sofort zu freien Privatdiskontgesellschaften umbilden oder zusammenkommen, um dann der Reichsbank erst recht empfindliche Konkurrenz zu machen. — Die Petitionen der vertriebenen Eisenbahnbeamten, die vorgelesen und gestern zur Beratung kamen, gaben dem Berichterstatter der Budgetkommission, Abg. Wildens, Veranlassung, in vortrefflichen Ausführungen zu Beginn und am Schluß der Besprechung mit allem Nachdruck zu betonen, daß die Wünsche der Petenten auf das Wohlwollendste geprüft worden sind, wenn auch deshalb nicht sofort wieder in eine Revision der Gehaltsliste eingetreten werden kann. Angesichts der Begründung des Kommissionsantrags, der doch einer Aufforderung an die Regierung gleichkommt, die in den Petitionen enthaltenen Wünsche bei Aufstellung des nächsten Budgets zu berücksichtigen, hätte sich das hohe Haus eine längere Debatte erlassen können, allein im Zeitalter des allgemeinen Uebermaßes in der sozialen Fürsorge scheint bei unseren Volksboten das Bedürfnis stark vorzuherrschen, vor dem ganzen Lande kund zu tun, daß besonders die zahlreichen Eisenbahnbeamten und Angestellten, die ein hartes Wählerkontingent bilden, ein williges Ohr und einen bereiten Mund für ihre Wünsche im Landtag finden. Daß sich gerade hierin die Abgeordneten der Oppositionsparteien hervorhoben, wird niemand wunder nehmen dürfen und deshalb hat sich auch Herr Wacker gestern in höchst eigener Person zum Mundwerk der Petenten gemacht. Herr Wacker, der in diesem Falle natürlich auch sprach, machte es noch gnädig, obwohl er bittere Worte genug von seinen Lippen fließen ließ, allein das war alles nichts gegen die lärmende Eloquenz des Herrn Dreesebach, der mit freudiger, sich oft überschlagender Stimme seiner Entrüstung darüber Ausdruck gab, daß die Generaldirektion der badischen Staatseisenbahnen so hartberzig gegen die Wünsche ihrer Arbeiter und Angestellten sei und diese rein ausbeute. Herr Schaler, der die Reduzierung im Landtag vertreten hilft, erwies sich in seinem Vortrag als ein Mann, der philosophischen und theologischen Meditationen nachzugehen pflegt. Angesichts der im Hause seitens der Opposition jutage getretenen Tendenz, das Eintreten für die Petition zu einer Haupt- und Staatsaktion auszubauen, blieb es dem Berichterstatter Wildens überlassen, die Budgetkommission, in der doch auch die Opposition zur Genüge vertreten ist, gegen den aufstrebenden auch sie betreffenden Vorwurf in Schutz zu nehmen, als je man den Wünschen der Petenten nicht mit dem nötigen Wohlwollen begegnet. Herr Wildens hat aber auch der Regierung gute Dienste geleistet mit seinen klaren und sachlichen Ausführungen zum Schluß der Debatte. Herr Hug war vollumfänglich berechtigt und hat durchdringend von seinem Verantwortlichkeitsgefühl als Budgetpräsident nur der korrekten Auffassung Raum gegeben, wenn er dem Abg. Wildens für seinen ausgezeichneten Bericht dankte, der in einer wirklich erschöpfenden, durchaus wohlwollenden Weise auf die dem hohen Hause vorliegenden Petitionen eingegangen war. Aber auch aus dem Gang der Debatte muß der objektive Beurteiler auf neue den Eindruck gewinnen, mit welchem pflichtbewußten Eifer, mit welchem wohlwollenden Eindringen in die Materie die Budgetkommission, der diese Petitionen zugewiesen worden waren, ihre Aufgabe auch diesmal wieder erfüllt hat. Die Einleitung der Debatte und das Schlüßwort des Abg. Wildens waren ungleich sachgemäßer und wertvoller als alle Wählreden der Opposition. Man konnte den Eindruck nicht los werden, daß es sich um eine von Wacker, Dreesebach und Wenedy verabredete Kassenmusik vor den geschlossenen Fensterräden der Generaldirektion gehandelt hat. Bei solchen Anlässen ist es für einseitige Leute immer eine unanfechtbare Aufgabe, den Demonstranten in Güte zuzureden.

Waldbüren, 23. März. Der Bahnbau Waldbüren-Amorbach naht seiner Vollendung. Der Duerbau ist bis aufs Schienenlegen fertig. Bis zum Herbst soll die Bahn eröffnet werden.

Bruchsal, 25. März. Der mächtige Ausschuss des deutschen Handels in den beiden letzten Jahrzehnten mußte günstig auf die Entwicklung des deutschen Handelsstandes einwirken, jedoch alle deutschen Staaten weiter in dem Bestreben, die Handelschulen und damit den Handelsstand zu heben. Auf keinem Gebiete der Schulwesen ist gegenwärtig eine solche Mäßigkeit, ein so vielbemerktes Vorwärtstreben bemerkbar, wie auf dem der Handelschulen. Auch in unserem engeren Vaterland ist das Handelschulwesen in steter Entfaltung begriffen. Vereinigungen und Gemeinden, Handelskammern und kaufmännische Vereine wirken einmütig zusammen, wo es gilt, neue Handelschulen zu begründen, schon bestehende zu erweitern. Auch in unserer Stadt, in der der Handel schon seit langer Zeit in hoher Blüte steht, hat die Stadtverwaltung beschlossen, die bisherigen zweiklassigen städt. Handelskurse in eine vollständige dreiklassige kaufmännische Fortbildungsschule umzuwandeln und damit noch halbjährige Handelskurse für Damen zu verbinden. Die neue Handelschule wird bereits mit dem Beginn des neuen Schuljahres am Wittwoch, den 19. April, in Kraft treten und damit einem längst gefühlten Bedürfnisse abgeholfen und nicht nur hier, sondern auch auswärtigen, dem kaufmännischen Beruf sich bildenden Gelegenheit zu gründlicher Ausbildung geboten werden. Die Initiative hierzu ging von dem derzeitigen thätigen Direktor der städt. Schulen, Professor Kettinger, aus, unter dessen Direktion die künftige Handelschule stehen wird.

*** Pforzheim, 24. März.** Der Reichstagsabg. Agster ist, lt. „Städt. Anz.“, gestern abend wieder gesund in Pforzheim eingetroffen.

△ Rehl, 24. März. In der chemischen Fabrik des Herrn Dr. Knobloch war heute vormittag ein Schadenfeuer ausgebrochen, welches durch die freiwillige Feuerwehr von Stadt Rehl und die Bahnhofsfeuerwehr rasch gelöscht wurde. Doch soll der verursachte Schaden beträchtlich sein.

*** Freiburg, 24. März.** Oberamtsrichter a. D. Franz Neumann stirbt morgen in seltener körperlicher und geistiger Mäßigkeit seinen 90. Geburtstag. Er lebt seit 1872 im Ruhestand und amtierte früher als Richter in Stodach, Pfullendorf, Schönau i. B. und Gengenbach. Ein Sohn des Jubilars ist Badearzt in Baden-

weiler, ein zweiter, Prof. Dr. A. Neumann, hat in Freiburg den Lehrstuhl für Geographie inne.

□ Stuttgart, 24. März. Schneller als man ahnen konnte, hat die böartige Krankheit, von welcher Oberbürgermeister Kümmerlin vor Monaten befallen wurde, einen traurigen Ausgang genommen. Die Stadt Stuttgart erleidet durch seinen Hingang einen schweren Verlust. Mit seiner Faser seines Lebens war er ein Vorkämpfer. Seine verjüngliche Art, sein von Wohlwollen gegen Freund und Feind, gegen hoch und nieder erfülltes, zugleich aber mannhaftes, fast ritterliches Auftreten hat in kurzer Zeit die schärften Gegenätze auf dem Rathhaus, in der Bürgerschaft auszugleichen gewußt. Zu Anfang seiner Amtstätigkeit war ihm kein leichter Stand auf dem Rathhaus beschieden, denn die hochgehenden Wellen des erbitterten Wahlkampfes, welcher zwischen Herrn v. Götz und Kümmerlin vorausgegangen war, wollten sich nur langsam legen. Die Bürgerschaft hat sich in den Erwartungen, die auf ihn auf Kümmerlin gesetzt wurden, nicht getäuscht. Er hat sich als ein Mann von savoir vivre gezeigt, der sich nur von Großen Gesellschaftspunkten leiten ließ. So kurz seine Amtszeit war, so wird sie doch in der Chronik Stuttgarts als eine Periode des lebhaftesten Fortschritts verzeichnet werden müssen. In seinen Namen knüpft sich auch die endgiltige Lösung eines verworrenen Knotens, der Rathhausanklage. Als Mensch war Kümmerlin von seltener Art. Stets lebensfrisch, von gutem Humor zeigte er sich in Gesellschaft, wo er stets Leben und Fröhlichkeit zu verbreiten wußte. Auch zeichnete ihn ein tiefes Gemüt aus. Man weiß von ihm, daß er fast über seine Mittel mißthätig war und daß er deshalb trotz seines verhältnismäßig hohen Gehaltes noch aus seinen Privatmitteln zuzufügen mußte. — Aus seinem Lebensgang mag erwähnt sein, daß er 1846 in Ulm geboren wurde. Sein Vater, der jetzt 83jährige Reg.-Direktor a. D. v. Kümmerlin, überlebte ihn. An verschiedenen Universitäten widmete er sich dem Studium des Finanzwesens, in welchem er es bis zum Oberlehrer brachte. Seine Gemüthsart ist die des Schriftstellers nicht unbekanntes Tochter des einigigen demokratischen Führers Reichswalds Desleren. — Die bürgerlichen Kollegien veranstalteten heute mittag eine Trauerkundgebung auf dem Rathause. Vizebürgermeister Gaup sowohl als Obmann Rechtsanwält Kraut feierten den Dahingegangenen in gewählten Worten. Herr Gaup führte u. a. aus: Wir stehen gleich der gesamten Bürgerschaft Stuttgarts unter dem erschütternden Eindruck der heute früh eingetroffenen Todesnachricht. Tragisch ist das Geschick des Mannes zu nennen, der für eine weithin sichtbare Stellung geschaffen und begabt wie selten einer war. Sein Gedächtnis unter uns wird nie verkümmern. — Bei der Leichenfeier in Heideberg, wo nachher Tage die irdische Hülle Kümmerlins durch Feuer bestattet wird, sind die Kollegien durch die 6 ältesten Mitglieder vertreten. Die Erdbestattung der Asche findet in Stuttgart statt.

Wetz, 23. März. Der Bundestag des süddeutschen Gewerksverbandes wird in der zweiten Hälfte des Monats August hier stattfinden.

Aus der Heimath.

Karlsruhe, 25. März. — **Hofbericht.** S. R. H. der Großherzog empfing gestern vormittag den Präsidenten Dr. Nicolai zu längerer Vortragserwartung. Nachmittags hörte S. R. H. die Vorträge des Geh. Legationsrats Dr. Fehren v. Babo, des Majors v. Kammwisch und des Legationsrats Dr. Seyb. — J. R. H. die Kronprinzessin von Schweden und Norwegen ist von Neapel nach Rom zurückgekehrt. Höchsterseits ist seit vielen Wochen vom herrlichen Sommerwetter begünstigt. J. R. H. hat von Neapel aus mit der Kronprinzessin Stephanie von Desterreich mehrere Ausflüge nach Capri, Amalfi und Sorrent unternommen.

□ D. B. H. die Großherzogin ist heute vormittag 9 Uhr 37 Min. nach Baden-Baden angekommen. Schlem. Mitteilungen aus der Stadtkassensatzung vom 24. März. Der Groß. werverschaft hat den Entwurf neuer Satzungen für die hiesige Gewerkschule mitgeteilt. Derselbe wird, vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses, untergehen. — Die infolge der Herstellung der elektrischen Bahn nach dem Bahnhof notwendige Verlegung des auf dem Platz beim Winterdenkmal befindlichen Verbrauchssteuerhäuschens wird genehmigt. Das Häuschen soll weiter zurückverlegt werden.

Folgende Arbeiten für die Erbauung einer Turnhalle bei der Leopoldschule werden vergeben: Mauerarbeit an Aug. Hörner, Steinhauearbeit und zwar rote Pfingsthaler Steine an H. Gerhards, rote Sandsteine an A. Buxer in Maulbronn, Zimmerarbeit an Th. Schottmüller, Mauerarbeit an J. Hof, Schlosserarbeit an Jul. Bier, Schmeidearbeit an Jul. Bier jun., Dachdeckerarbeit an G. Appel, Eisenlieferung an Jz. Zimmermann in Wühlburg. — Die Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- und Pressbefehlabrikation vorm. G. Sumner in Grünwinkel hat eine Photographie ihres neuerbauten Dampf-Abkühlers „Karlsruhe“ für das städtische Archiv zum Geschenk gemacht. Hierfür wird Dank ausgesprochen. Ebenfalls gedankt wird für ein von Herrn Overrechnungsrat Jauch dem Archiv geschenktes Taschenbuch aus dem Jahre 1804. — Nach Mitteilung des Groß. Bezirksamts wurde die Milchhändlerin Philippine Morante von Hühneim wegen Verlaufs gefälschter Milch wiederholt bestraft.

□ Die im Groß. Kunstgewerbemuseum veranlassete Ausstellung von Aquarellen, Panoramazeichnungen und Reiseentwürfen, welche am morgigen Sonntag eröffnet wird, umfaßt über 700 Arbeiten, darunter 271 Originalentwürfe zu Künstlerpostkarten, außerdem noch 80 Originalradierungen. Als Künstler sind hierbei vertreten: G. Baumeister, R. Biele, G. Bischoff, H. Daur, R. Dussault, R. Ely, W. Frey, H. Götz, W. Hasemann, J. Hein, R. Hellweg, J. Hoch, J. Hübl, R. Heilig, H. Jffel, H. Junfer, G. Kley, H. Korr, G. Krabbes, J. Kühn, G. Langhein, J. S. Meyer, R. Mutter, J. Wipfeldt, Naumann, R. Dreano, G. Veset, R. Roman, M. Roman, G. Schleith, G. Tyrol, A. Wierling, Wöllmy, R. Weiser, M. Wieland. — Farbenprächtige Aquarelle aus Italien und dem Orient wechseln mit reizenden Studien und architekturellen Ansichten eigener Heimat, aus Elsaß, Lothringen, Pfalz, Bayern und Tirol. Unter den Entwürfen zu Künstlerpostkarten sind insbesondere auch eine Reihe nordischer Städtebilder vertreten. Solche Naturstudien und Skizzen bieten für den Zuschauer oft noch mehr Interesse, als die eigentlichen Bilder selbst, weil sie sozusagen die Handschrift des Künstlers sind und die Frische der direkten Naturaufnahme wiedergeben.

— Der Neubau der zwang. Christuskirche hat seine höchste Spitze erreicht. Von dem Gerüst des Turmes giebt eine schwarz-weiß-rothe Fahne Kunde hiervon. Das Fortschreiten des in architektonischer Beziehung wohl gelungenen Baus wird mit großer Freude und Genugthuung verfolgt.

□ Holzweberstr. Ein in Bülach wohnender Installateur hat sich bei seinem Arbeitsgeber, einem Fabrikanten in der Pfalz, dadurch eines Betrugs schuldig gemacht, daß er einen erhaltenen Wortspruch verschweig und sich 18 M. zuviel auszahlen ließ. Da er seitdem nicht mehr zur Arbeit erschien, wurde er gestern angezeigt. — Ein in der Zähringerstraße wohnender Frau wurden am 21. d. M. aus verschlossener Küche ein Paar neue Zuckerteller im Werte von 15 M. entwendet. — Am 23. d. M. schied ein Kaufmann in der Kurvenstraße seinen Hausburschen mit 300 M. zu einem Bankier in der Karlsruher Friedr.straße. Der Bursche hat den Betrag nicht abgeliefert, sondern ist damit flüchtig gegangen. — Eine Kellnerin hat am 23. v. M. einer bekannten Fabrikarbeiterin aus Wolfenhausen ein silbernes Kleid zum Verkauf übergeben. Die Fabrikarbeiterin hat jedoch das Kleid (21 M.) unterschlagen und ist damit geflüchtet.

Kunst und Wissenschaft.

M. S. Karlsruhe, 25. März. (Groß-Hoftheater.) Herr Hans Fredy von Zürcher Stadttheater...

Seidelberg, 24. März. Gestern gelangte durch ein Ensemble Mannheimer Sänger unter Leitung...

Ein Spinozium. In Nynsburg bei Venen (Holland) wurde am 24. März das Spinozium eingeweiht...

Personalien.

Magdeburg, 24. März. Der Generaldirektor der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft...

Verschiedenes.

Wiel, 25. März. Der gestrandete Panzer 'Oldenburg' ist, nachdem er durch Abgabe der Geschütze...

Wonn, 23. März. In einem Privatgarten zwischen Bonn und Godesberg, wo wilde Tiere gezeigt wurden...

Münster, 22. März. Im hiesigen Rathaus ist heute die Büste Kaiser Wilhelm I. im Goldenen Saal...

Genf, 23. März. In der hiesigen Realschule entstand während des Unterrichts eine Acetylen-Explosion...

Paris, 24. März. Aus verschiedenen Gegenden Südfrankreichs wurden Schneefälle und Fröste gemeldet...

New-York, 24. März. Wie die 'Morning Post' von hier meldet, ist gegen die Pulvermühle Dupont in Kennebec...

Handel und Verkehr.

Mannheimer Börse, Effekten. In der heutigen Börse waren im Verkehr: Brauerei Eichbaum...

Mannheim, 24. März. (Getreidebörse.) Auf niederes Amerika war die Stimmung etwas abgeschwächt...

Frankfurt a. M., 24. März. (Abendbörse.) Kreditaktien 230.20 b. Diskontokommandit 200.10 b...

142.40 b. Jura-Simplon 87.60 b. Central 141.20 b. Union 77.50 b.

Frankfurt a. M., 24. März. (Börsenbericht.) Die Ultimoliquidation, welche heute hier begonnen hat...

Magdeburg, 24. März. (Zuckerbericht.) Kornzucker 88 Proz. — neue — Kornzucker 87.75 Proz. — neue —

Berlin, 24. März. Spiritus 50er —, 70er 40.—

London, 24. März. (Metallbörse.) Kupfer Cash 66 1/2, do. 3 Monate 66 1/2

Rotterdam, 24. März. Rijn-Schiffen prompt fl. 64 1/2

Petersburg, 24. März. Roggen loco 11.—, Roggen loco August 7.70

Drahtberichte.

Strasbourg, 24. März. Der heute früh aufgestiegene, mit Professor Dr. Hersehl und Leutnant Kaitenbach bemannte Ballon...

Schwierin (Mecklenburg), 25. März. In einer Versammlung unter Vorsitz des Oberpostdirektors Hoffmann...

Kinz, 25. März. Der Landtag nahm einstimmig den Gesetzentwurf an, wodurch die deutsche Sprache...

Nizza, 25. März. Prinzessin Heinrich von Vattenberg ist nach Bordighera zum Besuche der Kaiserin Friedrich abgereist.

Paris, 25. März. Die Kammer genehmigte gestern einen Gesetzentwurf, wodurch das am 4. Februar 1899 angenommene Übereinkommen...

Paris, 25. März. In der gestrigen Sitzung des Kassationshofes verlas der Berichterstatter über die Dreyfus-Angelegenheit, Vallot-Beaupré, einen Bericht...

London, 25. März. Der 'Standard' meldet, daß die Regierung die feste Hoffnung habe, daß zwischen Rußland und England eine Verständigung über China erzielt werde...

London, 25. März. Wie dem Reuterschen Bureau aus Peking gemeldet wird, wird dort von gut unterrichteter Stelle berichtet, daß die Verhandlung...

London, 25. März. Lord James of Hereford (früher Sir Henry James), der als Kanzler des Herzogtums Lancaster Mitglied des Kabinetts ist...

London, 25. März. Der 'Daily Mail' zufolge wird Kaiser Wilhelm am 28. Juli in Cowes ankommen.

London, 25. März. Wie dem Reuterschen Bureau aus Peking gemeldet wird, wird dort von gut unterrichteter Stelle berichtet, daß die Verhandlung...

London, 25. März. Lord James of Hereford (früher Sir Henry James), der als Kanzler des Herzogtums Lancaster Mitglied des Kabinetts ist...

London, 25. März. Wie dem Reuterschen Bureau aus Peking gemeldet wird, wird dort von gut unterrichteter Stelle berichtet, daß die Verhandlung...

London, 25. März. Der 'Daily Mail' zufolge wird Kaiser Wilhelm am 28. Juli in Cowes ankommen.

London, 25. März. Wie dem Reuterschen Bureau aus Peking gemeldet wird, wird dort von gut unterrichteter Stelle berichtet, daß die Verhandlung...

w London, 25. März. Im Unterhaus erklärte gestern der Parlamentsuntersekretär des Heußern, Brodrick, Macdonald, welchen 3 Jahre in Peking gewesen sei...

Madrid, 25. März. Da der Präfect sich weigerte, ein Grundstück, welches der Bischof für sich beanspruchte...

Rom, 24. März. Ueber das Befinden des Papstes werden seit gestern abend in dem Vatikan nachstehenden Kreisen neuerlich sehr ungünstige Mitteilungen verbreitet...

Rom, 25. März. 'Sanjulla' berichtet, daß der Papst seit der Operation das Zimmer nicht verlassen habe...

Verantwortlicher Redakteur: Otto Neuh. für den Anzeigenteil: Ludwig Vordach in Karlsruhe.

Karlsruhe, 25. März. (Groß-Hoftheater.) Spielplan für die Zeit vom 25. März bis mit 3. April 1899.

Sonntag, 25. März. Abonnements-Abt. C. 42. A. B. (Kleine Preise) 'Großmann', Schwan in 4 A. von Max Dreger...

Dienstag, 28. März. Abonnements-Abt. B. 43. A. B. (Mittel-Preise) 'Der Evangelist', musikalisches Schauspiel...

Mittwoch, 29. März. Abonnements-Abt. C. 43. A. B. (Kleine Preise) Zum erstenmal wiederholt: 'Brünnchen', Tragödie...

Donnerstag, 30. Freitag, 31. März und Samstag, 1. April, keine Vorstellungen.

(Über-)Sonntag, 2. April. Abonnements-Abt. C. 44. A. B. (Mittel-Preise) Neu einstudiert: 'Der Sturm', Schauspiel...

Der Vorverkauf der Eintrittskarten zu diesen Vorstellungen findet längstens bis 5 Uhr nachm. des der betreffenden Vorstellung vorhergehenden Tages...

Der Verkauf der Eintrittskarten zu dieser Vorstellung findet statt: an die Abonnenten des Groß-Hoftheaters am Montag, den 27. März...

Montag, 27. März, 26. Ab.-Vorst. 'Der fliegende Holländer', romantische Oper in 3 A. von Richard Wagner...

Witterungsberob. der meteor. Stat. Hohenheim, 1913.1 m u. d. N. (Nachdruck verboten.)

Table with 5 columns: Date, Time, Direction, Force, and other weather-related data.

Niederschlagsmenge am 25. März 0 mm. Höchste Temperatur am 24. März -3°; niedrigste in der folgenden Nacht -11°.

G. SCHMIDT-STAUß, Hofuhrmacher, Karlsruhe, 154 Kaiserstrasse 154.

Frankfurter Börsenkurse vom 24. März 1899.

Main table containing various stock market data, including 'Staatseffekte', 'Kredit', 'Eisenbahnen', and 'Fremdwährungen'.

Todesanzeige.

Teilnehmenden Freunden und Bekannten machen wir hiermit die traurige Mitteilung, dass unser lieber Bruder, Schwager u. Onkel,

Karl Ludwig Durban,
Privatier,

heute vormittag 10 Uhr, nach langem schweren Leiden, in einem Alter von 70 Jahren sanft entschlafen ist.
Freistett, den 24. März 1899.

Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Sonntag den 26. d., nachmittags 3 Uhr statt. 1756.1

P. Bang,
Hoflieferant,
Karlsruhe, Amalienstr. 39, 1. Etage.
Atelier feinster Herrenschneiderei.

Gegründet 1870. 65.-63

Grosses Sortiment deutscher und engl. Stoffe. Anfertigung sämtl. Hof- und Staatsuniformen.

Pensionat der höheren Töchter Schule, Spreyer.
Gründliche Unterricht, sprachliche Griechisch und Hebr. 576.5.5
Vorbereitungscurs für Sprachlehrerinnen. Emilie Bohren.

Herrschäftliche Villa zu verkaufen.

In herrlicher Gegend des Bodensees in einer Stadt am Schweizer Alpen ist eine wunderschöne Villa mit allen der Neuzeit entsprechenden komfortabelsten Einrichtungen besonderer Familien-Verhältnisse wegen veräußert worden. Die Villa ist nach neuestem Styl erbaut, inmitten eines großen prächtigen, mit den schönsten Bäumen, Pflanzen und künstlerischen Gartenarrangements ausgeschatteten Parks belegen und enthält 10 Zimmer und reichliche Nebenräume, als: Badezimmer, 2 Küchen, Loggia etc., alles nur höchst elegant ausgestattete Räume.

Auch mit Rücksicht auf die am Boje bestehenden günstigen Verhältnisse bietet die Villa das ganze Jahr hindurch einen angenehmen Aufenthalt und befindet sich in direkter Nachbarschaft einer grösseren Anzahl herrlicher und herrschaftlicher Villen und Gärten etc. Der Preis von Frs. 120,000.- gleich RM. 96,000.- ist ein verhältnismässig sehr bescheidener und kann außerdem sehr günstige Zahlungsbedingungen gestellt werden. Photographie und Pläne sind zur Verfügung und erteilt jede weitere Auskunft bereitwillig das Internationale Vermittlungsgeschäft zu Stuttgart, Seidenstrasse Nr. 1.

Wir besorgen prompt und unter den solidesten Bedingungen den An- und Verkauf von Liegenschaften aller Art und können mit Rücksicht auf unsere ausgedehnten Verbindungen selbst bei schwerveräußlichen Objekten zufriedenstellende Abhältnisse in Aussicht stellen.

Festhalle Karlsruhe.

Sonntag den 26. März 1899,
Grosses Streichkonzert
der Kapelle des
Badischen Leib-Dräger-Regiments.
Kapellmeister W. Radecke.
Anfang Nachmittags 4 Uhr.
Eintritt: Abonnenten 20 Pf. 179.1
Nichtabonnenten 50 Pf.
Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.



Cibills

Flüssiger Fleischextract

Keine Krückerzettel!

Zwei Theelöffel voll, in einer Tasse warmen Wassers aufgelöst, ergeben ohne jeglichen Zusatz im Augenblick eine ausgezeichnete, klare und wohlgeschmeckende Bouillon.

Cibills Bouillon wirkt anregend u. fördert den Appetit ungem. Vortrefflich auch für Saucen, Ragouts, Fleischgelenke u. Gemüse.

General-Depot **MAX KOCH,** Hof-, Konservenfabrik, Braunschweig.

Versandstelle für Baden, Württemberg u. Hohenzollern für Wiederverkäufer bei den Herren **Zink u. Giesel,** Frankfurt a. M.

Malerinnenschule.

Unter dem Protectorate Ihrer Kgl. Hoheit der Grossherzogin von Baden
Das III. Semester beginnt:
Dienstag den 4. April 1899.
Die Landschaftsklasse ist vom 1. April an in Betrieb u. Ab. 17-2.1
Nähere Auskunft u. Lehrplan durch den Vorstand.

Freiburger Parquet-Bodenwische

ist anerkannt eines der besten Fabrikate und sollte überall bei Abren, Einlegen und Möbel ver- wendet werden. Verlangen Sie deshalb nur das Original mit der Schutzmarke „Neuer“.

Fabrikanten: 11.9.1
Grafmüller & Comp.,
Freiburg i. Br.,
Neuzugasse Nr. 6.
Bitte auf die Schutzmarke zu achten.
Aesch (Baselstadt).

Abtheilung für Kinder-Confection

mit besonderem Eingang Lammstrasse. 1745.1

In großer Auswahl vorrätig alle Neuheiten in
Kinderjacken, Kindermänteln, Kragen, Kinderkleidern, Babymänteln und Babykleidern, Kinderschürzen etc. etc.
Jacken, Kleider und Jacken-Costüme für junge Mädchen.
Für Knaben: Cheviot- und Tuch-Anzüge in allen Größen, Schul-Anzüge, Paletots, Jacken, Blousen, Capes, Mützen u. s. w.
S. Model, Karlsruhe.

Witbürger!

Wähler der 3. Klasse!

Auf zur Ersatzwahl!

Eine kleine Anstrengung ist nötig und die winzige Mehrheit, die bei der Hauptwahl den Sozialdemokraten zufiel, ist ihnen entzogen.

Jetzt keine Wahlenthaltung!

Eure Bürgerpflicht ruft Euch zu der Wahlurne.

Wollt Ihr die Vertretung der 3. Klasse einer rücksichtslosen Minderheit überlassen, die nur ihr Parteiinteresse kennt?

Wie steht es mit der anmaßenden Behauptung der Sozialdemokraten, daß sie die berufenen Wortführer der Arbeiter, Handwerker, Kaufleute und Beamten der 3. Klasse seien? Knapp der 4. Teil hat sich für sie ausgesprochen. Soll die große Mehrheit unvertreten bleiben?

Auf zur Ersatzwahl!

Wo ist der große Zuwachs an Stimmen, mit dem die Sozialdemokraten vor der Wahl rechnen? Ohne die Hilfe der Demokraten hätten sie seit den letzten Gemeindevahlen so gut wie nichts gewonnen, während uns nahezu **1000 Stimmen** mehr zufielen.

Der Sieg war schon bei der Hauptwahl unser, wenn **alle** ihre Schuldigkeit thaten. 1734.3.2

Auf zur Ersatzwahl!

Zeigt den Sozialdemokraten und ihren Verbündeten, die offen oder geheim das bürgerliche Interesse preisgeben, daß die Mehrzahl der Karlsruher Bürgerschaft von ihnen **nichts** wissen will. Gebt für folgende Kandidaten der bürgerlichen Parteien Eure Stimmen ab:

1. **Bach Wilhelm,** Kupferschmied.
2. **Kern Jakob,** Kaufmann.
3. **Ruß Rudolf,** Werkmeister.
4. **Schumann Leopold,** Faktor.

Der Wahlausschuß der nationalliberalen, der freisinnigen und der konservativen Partei.

In allen Preislagen und grosser Auswahl empfiehlt

Confirmanden- und Oster-Geschenke:

Postkarten-Albuns, Photographie-Albuns, Photographie-Paravents, Photographie-Täschchen, Photographie-Kasten, Photographie-Rahmen, Näh-, Häkel- und Stick-Necessaire, Reise-Necessaire, Taschen-Necessaire, Portemonnaie, Visiten, Notiz, Hand-Taschen, verschiedene Grössen, Spazier-Stöcke, Engl. Regenschirme.	Manschetten-, Kragen- u. Brustkröpfe, Schmuck-Gegenstände, als: Broschen, Ohrringe, Colliers, Armbänder, Kreuze, Medallions, Ketten, Anhänger etc. in den verschiedensten Ausführungen, Uhrketten, Gürtel, Leder-Etuis für Kragen, Manschetten, Gravatten etc., Nippes-Gegenstände, Parfümerien & Toilette-Artikel, Religiöse Artikel: Kreuze (Kreuzfixe), Weihwasser-Kessel, Hans-Altäre, Lichtbilder u. s. w.	Schmuck-Kasten, Handschuh-Kasten, Taschen-Tuch-Kasten, Tage-Bücher, Merk-Bücher, Poesie-Bücher, Chronik-Bücher, Brief-Taschen, Brief-Papiere, Brief-Karten, Brief-Beschwerer, Schreib-Mappen, Schreibzeuge, Schreib-Garnituren, Taschen-Messer, Scheeren-Garnituren.
---	---	---

Friedrich Bloss,
Grossherzogl. Hoflieferant,
F. Wolff & Sohn's Detail,
Kaiserstrasse 104,
Herrenstrassen-Ecke. 1639.3.2

Genre Separat.

Saison 1899.

Jeder complete Joppen-Anzug nach Maass M. 60.- netto Casse!

empfehlen in bester Qualität und Ausführung 1222.15.10
WILH. WOLF jr., Kaiserstr. 82a.

Klönthaler Eis

Liefert zu billigsten Preisen 1213.6.6
M. Kamm, Eis-Export, Netstal (Schweiz).

Ein größerer und ein kleiner

Kassenschrank

werden billigst abgegeben. 1666.2.2
Siesanenstraße 21. Kontor.

Atelier.

Die im neuen Ateliers Räume an der Poststraße dabei befindlichen 3 Bildhauer- und 16 Malerateliers sollen auf 1. April d. d. 1899 vermiethet werden. 1721.2.1
Schöne und moderne Lieberhäuser von Ateliers bieten wir längstens immerhalb 4 Wochen bei uns anzureichen.
Gr. Zentralfondsverwaltung.
L. Werr, Verwaltungsrat.

find. d. d. 1899. beim Damen-Comité. Fr. M. Rieger, Stuttgart. Silberburgstr. 55. 1700.3.2

Bautechniker-Gesuch.

Ein empfehlener Bautechniker, mit unermesslichem Ausbaue verfahren, gewandter Zeichner, wird zu baldigem Eintritt gesucht. 1728.1
M. Reiber, Freiburg i. B., Architekt und Baunternehmer.

Commis-Stelle.

Für ein Eide- und Kaufmannswaren-Geschäft einer größeren Stadt Württembergs wird ein tücht. jung. Mann, im Alter möglichst nicht unter 20 Jahren, welcher guter Verkäufer und mit der dopp. Buchführung vertraut ist, gesucht. Geh. 5 Mk. monatlich unter S. E. 8036 b 1899.
Rudolf Mosse, Stuttgart. 1734.3

Grossherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.

Sonntag, d. 25. März 1899.
Herrnlung C. (Grande Abonnent-Karten) 43. Abonnements-Vorstellung.

Großmann.

Schwant in 4 Arten von Max Dreyer.

Personen:
Joachim, Baron von Heinenberg
Fron Mathilde v. Mierow
Lotte
Robert v. Baßow, Hauptmann
Walter v. Dardow, Fähnrich
Hans Andreeßen
Friedrich, Rittmeister
Friedrich, Diener
Günning Dittel, Arbeitermann
Vertha, Kammerjungfer
Frau v. Merendorff
Frau v. Bredow
Anfang 7 Uhr. Ende nach 1/10 Uhr.
Kleine Preise.